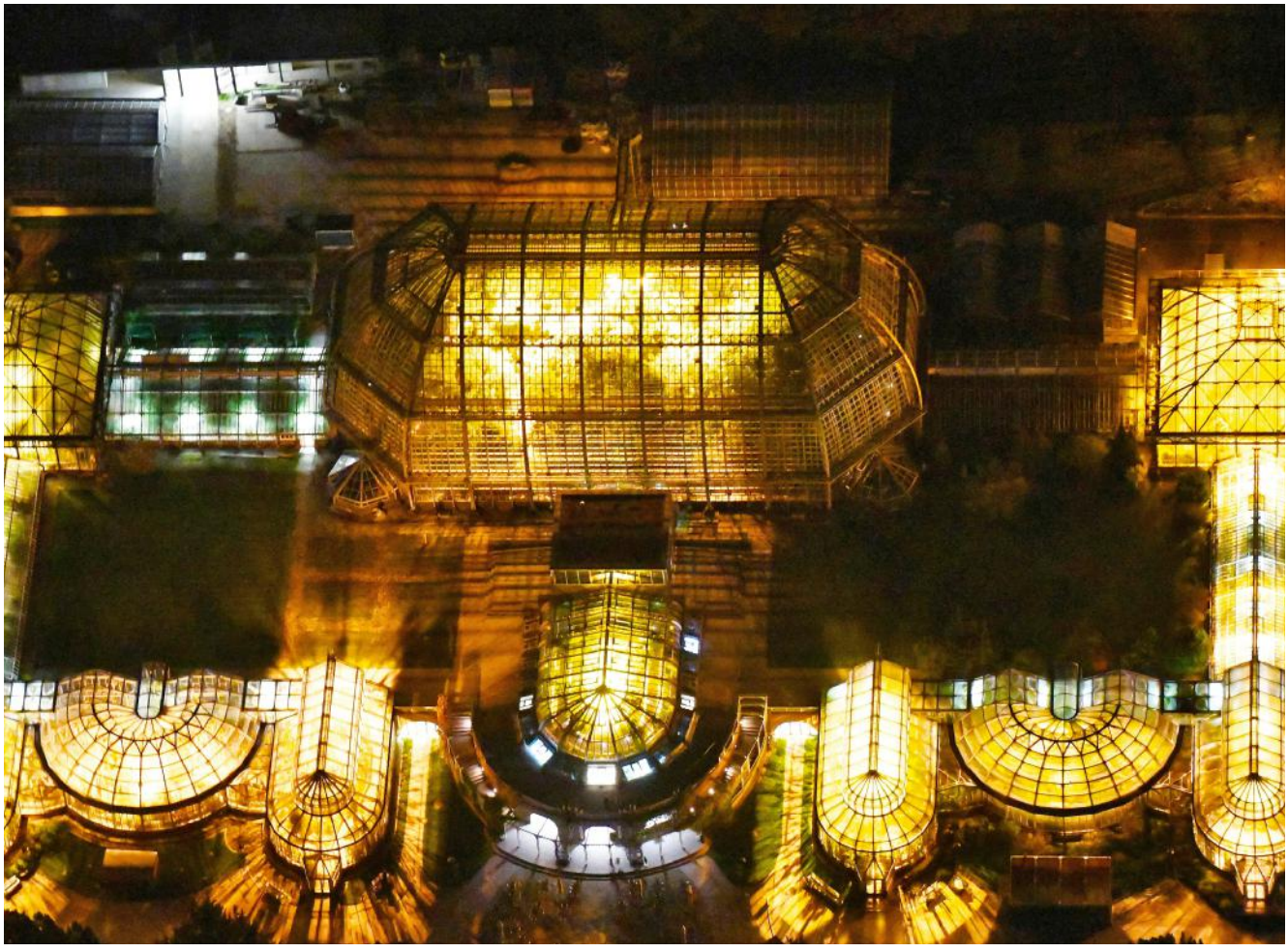
West

DIE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Es sind die historischen Gewächshäuser des Botanischen Gartens Berlin-Dahlem bei Nacht.

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen frühlingsgelben Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und lesen von spannenden Projekten und Initiativen.

↑ **WO IST DAS DENN?** Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt entdecken.

Foto: Grahn/euroluftbild.de/dpa Picture-Alliance

1

2

3

4

5

6

7

8

Termine, Termine

26. Mai bis 12. Juni
1. Freuen
Steglitzer Woche! Darauf freuen sich viele, und das zu Recht: Kettenkarussells und Riesenrad, dazu Snacks aus der Knabberlok und ein umfassendes Kulturprogramm – was will man mehr?
Mo–Do 15–22 Uhr, Fr 15–23 Uhr, Sa 14–23 Uhr, Bäkepark

26. März
2. Feiern
Party on in Spandau! Der Pflaumenbaum ist zurück – und wie: Die Revival Party der 1990er-Kultkneipe findet im Ballhaus Spandau statt. Mit dabei: Wunderkerzen, Eis am Stiel und jede Menge Konfetti!
Ab 20 Uhr, Dorfstr. 5, ab 18 Euro

25. April + 16. Mai
3. Fotos bearbeiten
Senioren können sich in der Spandauer Ingeborg-Drewitz-Bibliothek zeigen lassen, wie man am Rechner Fotos optimiert oder versendet. Bitte mitbringen: Rechner oder Smartphone mit Fotos.
Ab 10.45 Uhr, Grunewaldstr. 3, Anmeldung: Tel. 030/902992410

9. April
4. Leben retten
Nichts weniger als das unterhaltsamste Notfalltraining aller Zeiten verspricht Notarzt Lüder Warnken in seinem Programm „Scheiße, ein Notfall". Medizinische Stand-up Comedy mit Tipps.
15.30 Uhr, Die Wühlmäuse, Pommernallee 2-4, ab 29 Euro

29. April bis 1. Mai
5. Ankieken
Zum Gallery Weekend bietet sich ein Rundgang durch die teilnehmenden Charlottenburger Galerien an. Besonders im Dreieck Kant-, Knesebeck-, Fasanenstraße gibt es tolle Orte mit zeitgenössischer Kunst.
Infos: gallery-weekend-berlin.de

3. April
6. Entdecken
Jeden ersten Sonntag im Monat ist Familientag in der Zitadelle Spandau. Kinder ab 4 Jahren sind in Begleitung herzlich eingeladen. Der 3. April ist auch in vielen anderen Museen in Berlin kostenfrei.
15 Uhr, Zitadelle am Juliusturm
Infos: museumssonntag.berlin

jeden Dienstag
7. Treffen
Sich mal wieder unterhalten, alte Nachbarn treffen oder neue kennenlernen – das geht im Nachbarschaftstreff Ursulastraße in Lankwitz. Das Team um Wibke Kühn freut sich über Jung und Alt.
Dienstags 14–16 Uhr, Ursulastr. 2, sophia-berlin.de/ursulastrasse

Jeden 2. Samstag
8. Spazierengehen
Das Bezirksamt bietet wieder Kiezspaziergänge in Charlottenburg-Wilmersdorf an. Die Termine stehen auf der Homepage des Bezirksamts, dazu Infos zu den Sehenswürdigkeiten.
14–16 Uhr, Info: berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf

Fotos: dpa Picture-Alliance; Getty Images (3); Jens Ziehe, Joe Bradley, Passenger 2021; Zitadelle Spandau; BACW/ Brühl; Mathias Rethmann/Tour-Files

Filme für alle

Kenntnisreich und mit einem guten Gefühl für die Mischung: Programmleiter Emanuel Fernandes zeigt im Lankwitzer Thalia, wie Stadtteil-Kino geht

Er kennt sein Publikum: Emanuel Fernandes, Leiter des Thalia Kinos in Lankwitz

thalia-berlin.de

Stadtteilkinos haben es lange schwer gehabt – zu drückend war die Konkurrenz der Multiplexe, die zu immer ausgefeilteren Entertainment-Maschinen wurden. Für ein reines Arthouse-Programm sind Familienviertel wie Lankwitz wiederum zu stark durchmischt. Zum Glück, denn darin liegt auch eine Chance. Filmtheaterleiter Emanuel Fernandes hat sie für das Thalia Kino ergriffen und bietet dort eine Mischung an, die dem Kiez in Lankwitz entspricht – und gut ankommt: „Die wilden Kerle" treffen hier auf anspruchsvolle deutsche Produktionen wie Karoline Herfuhrts „Wunderschön". Und dazwischen tummeln sich all die Spidermans, die Marvel zu bieten hat.

Genau deswegen finden viele den Weg in den charakteristischen Flachbau von 1953, der zwischen zwei Wohnblöcken etwas zurückspringt und in dessen Foyer noch die schönen alten Bodenplatten aus dieser Zeit liegen. Im Inneren des degewo-Ensembles wurde ansonsten unter wechselnden Betreibern viel umgebaut, der einstige sehr große Saal unterteilt. Es gibt auch ein ganz kleines Kino, in dem oft Filme für die ebenfalls kleinen Besucher laufen – was gut angenommen wird. Denn gerade diese Besuchergruppe ist von den Leinwänden und dem Sound der Multiplexe oft wie erschlagen: „Und wenn wir gebeten werden, lassen wir hier auch mal das Saallicht an. Dann ist es auch nicht so unheimlich für die Kleinen", sagt Emanuel Fernandes.

Dass er so gut weiß, was die Leute hier wollen, hat damit zu tun, dass auch er in Lankwitz aufgewachsen ist. „Das ist ja meine Hood", sagt er lächelnd. Und es hat damit zu tun, dass er den Job schon ziemlich lange macht – er hat schon als Schüler hier als Vorführer gejobbt. Dann kamen nach und nach weitere Aufgaben dazu und mit Mitte 20 war er dann der jüngste Filmtheaterleiter Berlins. Der heutige Betreiber Peter Wagner hat ihm auch die Leitung seiner drei weiteren Kinos in Berlin und Brandenburg übertragen – aber hier im Thalia, sagt Emanuel Fernandes, habe für ihn alles angefangen. Deshalb liegt ihm dieses Kino besonders am Herzen. Und jetzt hofft er wie alle anderen Kinoleiter, dass es trotz der Pandemie auch hier gut weitergeht.

Stau: Im Westen nichts Neues

Im aktuellen Ranking des internationalen Verkehrsanalyse-Instituts INRIX gehören vier Berliner Straßen zu den zehn staureichsten in Deutschland, darunter – wie immer – die A 100 Nord vom Dreieck Neukölln in Richtung Dreieck Charlottenburg. Der schlimmste Teil – auch wie immer– ist der Hohenzollerndamm.

Fischotter voraus!

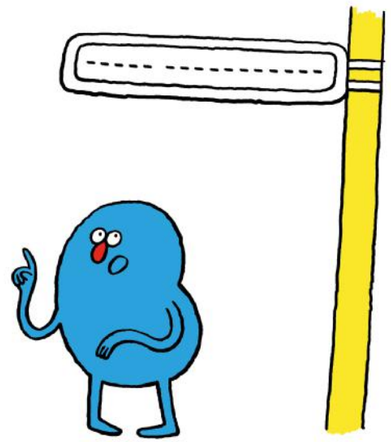
Er galt seit über 50 Jahren in Berlin als ausgestorben – und ist auf einmal wieder da. Wildtierkameras haben Fischotter in Havel, Spree und Teltowkanal aufgezeichnet. Offenbar hat sich die Wasserqualität in Berlin so verbessert, dass die Wassermarder aus Brandenburg nicht mehr automatisch an der Berliner Grenze eine Rückwärtsrolle machen.

Fotos: Lena Giovanazzi (2); Getty Images (2) Illustration: Nadine Redlich

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern

Wer war das?

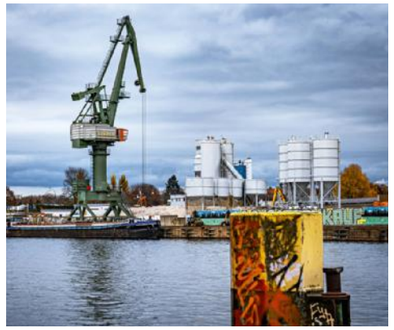


Kriegerische Zeiten herrschten, als der Junge 1797 auf die Welt kam. Gerade zehn Jahre alt war er, als ihn sein Vater zum Offizier in der preußischen Armee ernannte. Mit 17 Jahren war er bei den Feldzügen gegen Napoleon dabei und zog nach Paris ein, stets an der Seite seines Vaters. Der sorgte auch dafür, dass sein Sohn eine Zweckehe mit Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach eingehen musste. Für den preußischen Thron war er zwar nicht vorgesehen. Doch als sein älterer Bruder nach mehreren Schlaganfällen nicht länger in der Lage war, die Regierungsgeschäfte zu leiten, sprang der Prinzregent ein. Im Alter von 64 Jahren krönte er sich schließlich selbst zum ersten Deutschen Kaiser.

Friedrich Ludwig Wilhelm I., König von Preußen. Eine Wilhelmstraße gibt es in Spandau.

Tram bauen, U3 und U7 verlängern

Der Senat hält an den Konzepten für den Tram- und U-Bahn-Ausbau im Bezirk Steglitz-Zehlendorf fest. Sowohl die Tramstrecke vom Potsdamer Platz bis zur Schlossstraße soll demnach gebaut werden als auch die Verlängerung der U3 bis zum Mexikoplatz bis zum Jahr 2030. Um diese Planungen ebenso voranzutreiben wie die Verlängerung der U7 bis zur Heerstraße, wurden in der Verkehrsverwaltung zwei neue Stellen geschaffen.



Große Pläne für Spandau

Beim Ausbau des Spandauer Hafens für 80 Millionen Euro sind ein neues Terminal und ein Neubau der Schulenburgbrücke geplant. Und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg hat eine Studie zur Verlängerung der Siemensbahn ab 2026 in die Wasserstadt Spandau veröffentlicht.

Prima Klima Podcast!

Die Kindermusikband „Ich & Herr Meyer“ ist mit dem 17-Ziele-Podcast ZWO NULL auf Tour durch Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Musiker wollen herausfinden, was jeder Einzelne und die Politik für mehr Klimagerechtigkeit tun können. Zu finden auf dem YouTube-Kanal der Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Nächster Stopp: Hoffnung

Seit einem Jahr bietet das Zentrum der Stadtmission am Bahnhof Zoo Beratung und Bildung an. Auch für Menschen, die helfen wollen

Wenn Menschen ohne eigene Bleibe um Hilfe bitten, muss das erste Kennenlernen möglichst niedrigschwellig sein. Das gilt auch, wenn sie jetzt das neue Zentrum der Stadtmission am Bahnhof Zoo, genannt ZaZ, aufsuchen.

Seit einem Jahr ergänzt diese Einrichtung das reguläre Versorgungsangebot der Bahnhofsmission mit Projekten im Bereich Bildung, sozialer Beratung und der Möglichkeit zur Begegnung.

Der neue Bau im Gewölbe neben der Bundespolizei ist genau dafür konzipiert und fügt sich harmonisch in das denkmalgeschützte Bahnhofsensemble ein. Und doch sieht er dabei so neu aus, dass viele Besucher erst mal schüchtern davor stehen bleiben. „Wir werden öfter von Menschen gefragt, ob das jetzt wirklich für sie gedacht ist. Und können dann aus vollem Herzen sagen: Ja, kommt gerne herein“, sagt Stefanie Richter, die das Zentrum leitet.

Einmal drin, können die Besucher zum Beispiel mit den dort angestellten Psychologinnen und Psychologen einen Beratungstermin ausmachen. Oder sich einfach mal ausruhen und einen Tee trinken. Und bei komplizierten Anliegen wird ihnen der Weg zur Geschäftsstelle der Berliner Stadtmission in der Lehrter Straße erklärt, wo sich nicht nur die kostenfreie Ambulanz und die Kleiderkammer befinden, sondern auch die Clearingstelle, die Fragen rund um Krankenversicherung klärt: „Wir bieten durch das Netzwerk der Stadtmission ganz praktische Hilfe an. Aber auch Schutz, was gerade für Frauen auf der Straße ja ein lebenswichtiges Thema ist.“

Armut, Einsamkeit, Sucht: Die Stadtmission der evangelischen Kirche hilft. Offene Tür: Stefanie Richter überreicht einen Info-Flyer (unten)

Was auch heißt, dass das Team von Stefanie Richter ungefiltert mit dem konfrontiert wird, was am Zoo leider legendär ist: Armut, Einsamkeit, Suchtproblematiken. Aber genau hier findet sich seit vielen Jahren mit der Bahnhofsmission eine ebenso legendäre Institution: ein Ort, an dem den Menschen geholfen wird, denen es nicht so gut geht wie dem Rest der Gesellschaft.

„Stadtarme“ nennt Stefanie Richter sie – und meint damit nicht nur die finanzielle Armut, sondern auch den damit verbundenen Ausschluss dieser Menschen von Kultur, Hobbys, Sport oder Bildung. Ein bisschen davon können sie hier ermöglichen, zum Beispiel durch Spielenachmittage oder mal eine kleine Ausstellung.

Und sie helfen in ihren Seminarräumen anderen, diese Menschen zu verstehen. Dem Sicherheitspersonal der Deutschen Bahn zum Beispiel. Oder Besuchergruppen aus Schulen oder kommunalen Unternehmen. Viele davon unterstützen die Arbeit der Stadtmission – so auch degewo, die hier 2020 und 2021 Mitarbeiterspenden abgegeben hat und dies noch weiter ausbauen will.

Spendenkonto: IBAN DE24 1002 0500 0003 1819 07, BIC BFSWDE33BER, Verwendungszweck: Bahnhofsmission

Fotos: imago (2); Berliner Stadtmission (2); PR

West

Alte Halle des Stadtbades Charlottenburg wieder geöffnet

Schwimmen im Denkmal – das geht wieder im Stadtbad Charlottenburg, dem ältesten Hallenbad Berlins. Der Bau stammt aus dem Jahr 1896. Nach einer Reparatur Ende November 2021 wurde die historische Jugendstilhalle mit ihrer 25-Meter-Bahn nur drei Wochen später wieder geöffnet. Das war auch bitter nötig, denn die benachbarte Neue Halle ist seit Sommer 2021 bis auf Weiteres geschlossen. Die Dachkonstruktion des Baus aus den 1970er-Jahren ist so marode, dass die Halle aufwendig saniert werden muss. Dabei sollen die Neue und die Alte Halle barrierefrei zusammengeführt werden.

Vegane Küche in der Kantstraße

Seit Juli 2021 gibt es in Charlottenburg ein veganes vietnamesisches Restaurant: das Vegang. Auf der Karte stehen Reisgerichte mit Curry-, Erdnuss- oder Sojasoße, Tofu oder – Achtung: vegane! – panierte „Hühnchen" oder „Ente". Suppen, Salate und Vorspeisen runden das Angebot ab. Die Gerichte gibt es auch außer Haus.

Kontakt: Vegang, Kantstraße 33, 10625 Berlin, Tel. 030 32766226, Preise von 4,20 Euro (Vorspeise) bis 12,90 Euro (Hauptgericht)

Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.

Fotos: Michael Schulz; Getty Images Illustration: Nadine Redlich